Christof Spörk - Vita

1972: Der April macht was er will. Christof Spörk kommt in Voitsberg, Steiermark, an einem Sonntag zur Welt. Eltern entscheiden, es sein zu lassen. Spörk bleibt der Jüngste.

1972-1982: Keine weiteren Vorfälle = glückliche Kindheit (Spörk ist NICHT Ministrant!).

1980: Leonhard Stock gewinnt in Lake Placid olympisches Abfahrtsgold. Zwei Jahre später verliert Resch bei der WM in Schladming einen Skistock und wird trotzdem Dritter. Wahnsinn!

1980-1991: Familienmusik Spörk. Es gibt nur zwei Konfessionen: Gretl-Boarischer oder Bocklochgraben-Landler

1982-1990: Das BG & BRG Köflach interessiert sich nur mäßig für Spörk. Das gilt auch umgekehrt. Die einvernehmliche Scheidung erfolgt 1990.

1990-1991: Spörk rebelliert sich vom Militärmusiker abwärts zum Zwangs-ABC-Experten bei der Großen Österreichischen Revolutionsarmee (=Bundesheer).

1991: Zunächst USA, dann Wien. Danke, das Leben beginnt.

1991-1997: Spörk studiert nicht was man braucht, sondern was er glaubt zu wollen. Vermutlich ein Fehler. Aber! Bill Clinton hat auch Political Science studiert. Nur nicht in Wien.

1992-2005: Der Nebenjob mutiert zum eigentlichen Studium. Spörk tut was er kann. Klarinette spielen und blöd reden, spielt unzählige Hochzeiten und Biobauernfeste mit der Band „Die Steirische Landstreich“

1994-1995: Erasmus von Rotterdam schickt Spörk ein Jahr zum Studieren nach Valladolid, Spanien. Liebe Freunde, fahrt nie nach Valladolid, Spanien.

1996: Spörk bedankt sich bei seinen Eltern mit seiner Diplomarbeit zu den "Zivil-militärischen Beziehungen in der chilenischen Transition". Trockener kann man einen Chile-Urlaub fürwahr nicht rechtfertigen ...

1997: Spörk will drei Semester lang weltberühmter Jazzsänger werden. Die Musikhochschule in Graz sieht das skeptisch.

1997-2005: Jetzt nur mehr „Landstreich“, weil Musikkabarett: CDs „Herzschrittmacher“, „Spenden Sie“ und „Stau“. Spörk entdeckt seine wahre Liebe: Lieder schreiben!

1997: Finanzamt und Sozialversicherungsanstalt stellen sich vor. Das Leben droht wieder zu enden … Es folgt eine gefühlte Abwertung des Schilling um 150 Prozent

1998-2000: Weil Chile-Urlaub so schön war, bedankt sich Spörk noch einmal bei seinen Eltern mit dem Dissertationsthema ["Musik & Politik in Kuba 1959 bis 1999"](http://christofspoerk.at/index.php?id=7&cid=12). Eltern beginnen Strategie zu durchschauen. Spörk heiratet.

2000-2001: Spörk arbeitet als außen- und innenpolitischer Redakteur bei „profil“. Klingt besser, als es ist.

2003: „Salzburger Stier“ für das Landstreich-Programm „Stau“

2004: „Global Kryner“ veröffentlicht erste CD bei BMG. Das war einmal eine sehr, sehr große Plattenfirma. TV-Auftritte von A wie ARTE bis Z wie Musikantenstadl ...

2005: Desaströser Auftritt beim Song Contest 2005 in Kiew. Die Global Kryner-CD „Krynology“ (SonyBMG) schafft Platz 2 der österreichischen Charts. In Deutschland Platz 100.

2006: Bonner Satirepreis „Prix Pantheon“ in der Kategorie „jung & verdorben“ für Global Kryner.

 2007-2010: Spörk lebt (von) Global Kryner. Konzerte in D, A, CH, F, I, E, Benelux, SLO, HR, SRB, Mexiko, etc.. und droht als Musikmanager und Reiseplanungskoordinator in Pension zu gehen.

2010: Anlässlich eines Global Kryner-Konzertes bei Castelrotto/Kastelruth pfeifen es die Spatzen vom Dach: „Spörk, Du sollst wieder Lieder schreiben!“

2010: Spörk schreibt „Lieder der Berge“. Regisseur ist Peter Wustinger.

2011: Schaumermal

2011: Das Schauen hat sich ausgezahlt: Christof Spörk wird der "Österreichische Kabarettpreis in der Kategorie Programm" im Wiener Porgy & Bess verliehen.

2012: Jetzt will er es aber wissen! Das zweite Programm "Edelschrott" ist in Arbeit. Regie führt diesemal Petra Dobetsberger. Und sie verlangt dem Spörk einiges ab.

2013: Spörk geht mit seinen Global Krynern auf eine bewegende Abschiedstour. Am Reformationstag 2013 erklingt der letzte Global Kryner-Ton im Kultursaal von Nonnweiler im Saarland. Schön war's. Wenige Tage nach dem letzten GK-Ton wird bekannt, dass Spörk für "Edelschrott" mit dem deutschsprachigen Radiokleinkunstpreis "Salzburger Stier 2014" ausgezeichnet wird. Wolke 7.

2014: Spörk nimmt Wolke 7 als Anlass wieder an einem Programm zu arbeiten, das im Oktober in Wien präsentiert werden soll. Der Titel ist schon fix: "Ebenholz" soll es heißen.

Schaumermal.